

## Abschied und Nachfolge

Nach insgesamt 25 Jahren und neun Monaten als Verwaltungsangestellte bei der IG Metall in Bielefeld beginnt für unsere Kollegin Hertha Abendroth am 1. Dezember die Freistellungsphase der Altersteilzeit und daran anschließend der gesetzliche Ruhestand. Ute Herkströter bedankte sich bei Hertha beim Abschiedsempfang für die geleistete Arbeit, »die immer ein wichtiger Teil unserer gemeinsam zu erledigenden Aufgaben war. Wir wünschen Dir alles Gute!«



Foto: IG Metall

**Hertha  
Abendroth**



**Stefanie  
Krause**

Unsere ehemalige Auszubildende Stefanie Krause bleibt der Geschäftsstelle als Herthas Nachfolgerin erhalten.



Foto: Rüdiger Rebbmann/Shotshop.com

Das Team der IG Metall Bielefeld wünscht allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr! Mit der Metall-Tarifrunde und den Betriebsratswahlen stehen bereits in den nächsten Wochen und Monaten wichtige Ereignisse an. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, auch 2018 zu einem Erfolgsjahr für unsere IG Metall zu machen!

**Ute Herkströter  
Hans-Jürgen Wentzlaff**

## IG Metall ehrte Jubilare

**Die Geschäftsstelle dankte 741 langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zur Gewerkschaft.**

Das Licht im Saal der Bielefelder Stadthalle strahlte warm, Himbeertorte und Kaffee wartete auf die Jubilare der IG Metall. 741 hatte die Geschäftsstelle der IG Metall Bielefeld eingeladen.

Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen hatte kurz vor seiner Rede gerechnet und kam auf über 30000 Mitgliedsjahre. Eine stolze Zahl, die an diesem Nachmittag viele Gesichter bekam. Hinter jedem Gesicht steckt eine bewegte Geschichte.

»Meine Lieblingsgewerkschaft ist die IG Metall«, bekannte Pit Clausen anschließend auf der Bühne. Sein Vater war Schlosser und selbstverständlich Mitglied der IG Metall. Auf den Küchentisch kamen die Flugschriften der Gewerkschaft, Tarifforderungen wurden in der Familie diskutiert. »Die IG Metall war tarifpolitischer Vorreiter«, sagte Pit Clausen und lobte deren pragmatische Herangehensweise.

Astrid Bartols, Vorsitzende der Region Ostwestfalen des Deutschen Gewerkschaftsbundes, betonte, dass 87 Prozent die rechte Partei nicht gewählt haben. »Wir brauchen wieder mehr Menschen, die sich einmischen«, sagte sie und kündigte an, alles dafür zu tun, die AfD zurückzudrängen.

Hans-Jürgen Wentzlaff, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Bielefeld, sprach von einem »markanten



Foto: Manfred Horn

**Jubilarehrung in der Bielefelder Stadthalle am 9. Oktober**

politischen Einschnitt«. Das Wahlergebnis zeige, dass viele Menschen in Deutschland verunsichert und enttäuscht sind.

Er forderte die anderen Parteien im Bundestag auf, stärker die Sorgen und Interessen der Wählerinnen und Wähler aufzunehmen. Zügig müssten Konzepte gegen Altersarmut, für gute Perspektiven für prekär Beschäftigte, für bezahlbaren Wohnraum und für mehr Investitionen in Bildung und Infrastruktur her.

Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld, teilte die Sorgen: »Ich hätte das nie für möglich gehalten«, sagte sie, »dass Abgeordnete in den Bundestag ziehen, die den Holocaust einen Mythos

nennen und den ›Schuldskult‹ endlich überwinden wollen.« Sie versicherte, dass die IG Metall auch künftig ihren Beitrag für eine offene Gesellschaft leisten würde, eine Gesellschaft, in der gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe für alle gesichert sind.

Der Blick ging an diesem Nachmittag nicht nur zurück, sondern auch nach vorne. So konnte die IG Metall Bielefeld in diesem Jahr bereits 437 neue Mitglieder gewinnen, rund ein Drittel von ihnen sind Jugendliche.

Die Reden trafen die Stimmung im Saal, immer wieder applaudierten die Geehrten. Auch Heiko Fänger und seine Band, aus Essen angereist, trugen zur guten Stimmung bei.

## »Betriebsratswahl – für uns« vom 1. März bis 31. Mai 2018

**BETRIEBSRATS  
WAHL  
FÜR  
UNS**

Foto: IG Metall

**Das Logo zu den Betriebsratswahlen**

Zwischen dem 1. März und 31. Mai 2018 finden die nächsten Betriebsrats-

wahlen statt. Viele Betriebsräte scheiden aus. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig und gezielt genügend Kandidaten für den Betriebsrat zu gewinnen.

Sinnvoll ist es, die Kandidatensuche strategisch anzugehen: Welche Betriebsratsmitglieder scheiden wann aus? Welche Qualifikationen gehen mit ihnen verloren? Und in welchen Bereichen? Dabei werden systematisch »weiße Flecken« im Betrieb sichtbar, so dass gezielt Beschäftigte auf die Möglichkeit zur Kandidatur angesprochen werden können.

Wichtig ist, die geeignetsten Kandidaten zu finden, also Kolleginnen und Kollegen, die bereit und in der Lage sind, sich für ihre Aufgaben einzusetzen, im Interesse der Arbeitnehmer.

Die Betriebsratsarbeit lebt auch von einer »guten Mischung«. Im Gremium sollten möglichst Frauen und Männer aus Produktion und Büros, mit Migrationshintergrund und ohne vertreten sein. Wir rufen unsere Mitglieder auf, sich als Kandidatin oder als Kandidat aufstellen zu lassen.